Ackerbau, Grünland- und Viehwirtschaft sowie Streuobstbau. Für eine derartig vielgestaltige Landwirtschaft fehlen jedoch mehr und mehr die Arbeitskräfte. Deshalb ist auch seitens der Politik zu überlegen, wie die Arbeitsplätze in der Landwirtschaft wieder attraktiver gemacht werden können.

Dank: Für zahlreiche Anregungen danke ich Mag. Alois Schmalzer recht herzlich.

Literatur

Bauer, H.-G. & P Berthold (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. AULA-Verlag, Wiesbaden. 715 pp.

Flade, M. & J. Schwarz (1996): Stand und aktuelle Ergebnisse des DDA-Monitorprogramms. Vogelwelt 117, 235-248.

Landmann, A. (1996): Der Hausrotschwanz: vom Fels zum Wolkenkratzer - Evolutionsbiologie eines Gebirgsvogels. AULA-Verlag, Wiesbaden. 144 pp.

Peitzmeier, J. (1958): Zum Vogelbestand auf den Bauernhöfen in der westfälischen Parklandschaft. Natur und Heimat 18(3), 68-70.

Sachslehner, L. (1992): Erste Ergebnisse einer Untersuchung zur Struktur, Dynamik und Ökologie einer Brutvogelgemeinschaft im bäuerlichen Kulturland des Mostviertels (Probefläche Buch). Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 3(4), 6-11.

Sachslehner, L. (1994): Bericht zur Brutsaison 1993 von der Mostviertler Probefläche Buch. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 5, 13-16.

Schragl, F (1975): Steinakirchen am Forst: Geschichte der Pfarre und ihrer Orte. NÖ. Pressehaus, St. Pölten. 304 pp.

Tucker, G. M. & M. F Heath (Hrsg.) (1994): Birds in Europe: their conservation status. Cambridge, U. K.. BirdLife International (BirdLife Conservation Series no. 3). 600 pp.

Leopold Sachslehner
O. K. Institut f. angew. Öko-Ethologie
Am Umlauf 2
3573 Rosenburg

Der Bestand der Saatkrähen an den großen Winterschlafplätzen in Wien im Winter 1996/97

von Bernhard Wolf, Harald W Krenn & Barbara-Amina Gereben-Krenn

Einleitung

Seit dem Winter 1990/91 finden in zweijährigem Abstand Bestandserhebungen der in Wien überwinternden Saatkrähen *(Corvus frugilegus* L., 1758) statt. Dazu wird an den großen Wiener Schlafplätzen die Zahl der am Abend einfliegenden Saatkrähen abgeschätzt (Krenn 1991, Krenn et al. 1993; Gereben et al. 1995). Ziel dieser Serie an Untersuchungen ist es, vergleichbare Daten über einen längeren Zeitraum zu erhalten, die es ermöglichen, die Bestandsentwicklung abzuschätzen. Seit den ersten publizierten Daten über den Bestand an überwinternden Saatkrähen (Mazzucco 1978 in Grüll 1981), lassen unsere nachfolgende Untersuchungen auf stark anwachsende Bestände im Raum von Wien schließen. Die erste Untersuchung im Jahr 1991 fand ausschließlich auf der „Baumgartner Höhe" statt und erfaßte 130.000 Individuen. Bei der zweiten Bestandserfassung im Jahr 1993 waren 111.000 Saatkrähen zahlenmäßig ziemlich gleich auf alle drei Schlafgebiete verteilt. Im Jahr 1995 wurde wieder in allen drei Schlafarealen gezählt und dabei 168.841 übernachtende Krähen protokolliert, wobei zum ersten Mal der „Prater" mit über 100.000 Individuen den größten Anteil an der Gesamtzahl aufwies. Der Tradition des biennen Rhythmus folgend wurde heuer die Abschätzung des Winterbestands der Saatkrähen in Wien durchgeführt. Beobachtet wurden die drei großen Wiener Schlafplätze, die von den vorangegangenen Bestandserhebungen bekannt waren (Krenn 1991, Krenn et al. 1993; Gereben et al. 1995). Aus den bekannten Daten läßt sich schließen, daß die Zahl an überwinternden Saatkrähen weiter steigt und auch für 1996/97 eine neue Rekordhöhe an überwinternden Saatkrähen zu erwarten ist. Dieser Trend der stetig steigenden Anzahl dokumentiert eindrucksvoll die Bedeutung der Großstadt Wien als wichtiges Überwinterungsareal für Saatkrähen in Mittel- und Osteuropa.

Methode und Untersuchungsgebiete

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Durch die Untersuchung von Grüll (1981) ist bekannt, daß sich Ende Jänner bis Anfang Februar die meisten Saatkrähen in Wien aufhalten. Daher wurde die Bestandserhebung am 24.1.1997 zwischen 14:30h und 18:30h durchgeführt. Um den Bestand an übernachtenden Saatkrähen an den Schlafplätzen „Prater", „Baumgartner Höhe" und „Schönbrunn" abschätzen zu können, wurden die in die Schlafareale ein- und ausfliegenden Individuen protokolliert. Eine ausführliche Beschreibung der Erfassungsmethode und eine Diskussion der Fehlerquellen erfolgte bereits in der Arbeit von Krenn (1991). Es soll an dieser Stelle hervorgehoben werden, daß die Datenerfassung auch diesmal nur mit dem freiwilligen Einsatz von über 20 Helfern möglich war (eine Auflistung der Namen befindet sich in der Danksagung).

Prater

Die Datenerfassung am Schlafplatz „Prater" erfolgte durch insgesamt 17 Zähler. Die Strecke entlang der Südosttangente (Donaukanal - Handelskai) wurde auf 10 Zähler aufgeteilt; drei Zähler protokollierten die quer zum Handelskai (Südosttangente - Zufahrtsbrücke Fischerwirt) anfliegenden Tiere; zwei Zähler standen im Gelände des Golfclubs Wien und zählten quer zur gedachten Linie Handelskai bis Kraftwerk Simmering; zwei Zähler beobachteten entlang des Donaukanals die Strecke vom Kraftwerk Simmering bis zur Südosttangente.

Baumgartner Höhe

Aufgrund von Vorerhebungen war zu erwarten, daß am Schlafplatz „Baumgartner Höhe" nur relativ wenige oder gar keine Saatkrähen übernachten werden. Daher protokollierten in diesem Gebiet am 24 1 1997 nur drei Zähler Zwei Zähler waren auf der Sanatoriumstraße im Süden des Krankenhausgeländes, und ein Zähler auf der Ostseite, Reizenpfenniggasse mit Blick bis Schloß Wilhelminenberg postiert. Alle Zähler waren mit Feldstechern ausgerüstet, die das Überblicken dieser langen Zählstrecken ermöglichten. Die Strecken wurden ab 14:30h beobachtet. Nach 17:00h befanden sich im Gebiet keine Saatkrähen mehr

Schönbrunn

Auch am Schlafplatz „Schönbrunn" wurden bei den Voruntersuchungen nur wenige übernachtende Saatkrähen registriert. Die gesammelten Ergebnisse aus den Vorjahren (Wolf, nicht publiziert), sowie das besondere Verhalten der Saatkrähen beim Anflug auf den Schlafplatz machten es möglich, ihre Anzahl mit einem Zähler abzuschätzen.

Ergebnisse

Schlafplatz Prater

Am 24.1.1997 flogen insgesamt 188.059 Saatkrähen zum Schlafplatz „Prater" ein. Die Schlafbäume befanden sich im Gebiet des „Fasangartens" zwischen Südosttangente und Ostbahn, nach Norden erstreckte sich das Areal bis zum Heustadlwasser. Werden die Ergebnisse der einfliegenden Tiere nach den Himmelsrichtungen ausgewertet, ergibt sich folgendes Bild: Aus Nordwesten flogen 137.615 Tiere über die Südosttangente, den Handelskai querten 12.989 Individuen aus Nordosten, über den Golfplatz wurden 3.345 Individuen aus Südosten registriert und quer zum Donaukanal 34.110 Individuen.

Schlafplatz Baumgartner Höhe

Der Schlafplatz „Baumgartner Höhe" wurde im Lauf des Winters 1996/97 mehrfach begangen. Am Abend des 9.11.1996 konnte bestätigt werden, daß Bäume im Bereich der „Baumgartner Höhe" besetzt waren, die sich im bekannten Schlafareal befanden (genaue Lagebeschreibung siehe Krenn 1991). Mehrere Begehungen zwischen 16. und 23.11.1996 ergaben 20.000 bis 50.000 anfliegende Saatkrähen. Die Sammelplätze befanden sich einerseits im Nordosten zwischen Johann Staudt-Straße, Liebhartstal und Südabhang des Wilhelminenberges. Andererseits sammelten sich Saatkrähen am Baumgartner Friedhof südlich des Schlafareals. Bei weiteren Begehungen in der dritten Jännerwoche konnten nur wenige 100 Saatkrähen beobachtet werden, die aber in Richtung Südosten abflogen. Die Ergebnisse des Erhebungstages (24.1.1997) stimmen mit diesen unerwarteten Beobachtungen überein. Die Zahl der abfliegenden Saatkrähen übersteigt die Zahl der einfliegenden Tiere. Daraus wird geschlossen, daß an diesem Abend keine Saatkrähen im Krankenhausgelände übernachteten. Aus dem Krankenhausgelände konnte der Abflug von etwa 300 Saatkrähen in Richtung Osten und von etwa 200 in Richtung Südosten beobachtet werden. Um 16:20h konnte beobachtet werden, wie 250 Saatkrähen vom Sammelplatz Johann Staud-Straße in Richtung Osten abflogen.

Eine Begehung der „Baumgartner Höhe" am 1.2.1997 zwischen 16:00h und 17:30h ergab einen überraschend großen Saatkrähenanflug. Große Schwärme flogen aus Südwesten, Süden, Osten und Nordosten den Schlafplatz an. Die Gesamtzahl wird an diesen Abend auf 50.000 bis 80.000 Saatkrähen geschätzt.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Schlafplatz	Prater	Baumgartner Höhe	Schönbrunn
Anzahl der Krähen	188.059	0	660

Tabelle 1: Übernachtende Saatkrähen an den drei Schlafplätzen in Wien am 24.1.1997.

Allein vom dichtbesetzten Sammelplatz Schloß Wilhelminenberg flogen innerhalb von 10 Minuten mehr als 10.000 Saatkrähen in das Schlafareal ein.

Schlafplatz Schönbrunn

Der Schlafplatz „Schönbrunn" wurde während des Winters 1996/97, ähnlich der „Baumgartner Höhe", nicht kontinuierlich von Saatkrähen als Schlafplatz genutzt. Vielmehr zeigte sich, daß dieser, in den letzten sechs bis acht Jahren ständig von Krähen genutzte Schlafplatz, temporär als Sammelplatz für weiterfliegende Schwärme diente. Die Haupteinflugsrichtungen waren hauptsächlich Süden und Westen. Die aus Westen kommenden Saatkrähen flogen entlang des Wientals in östliche Richtung über das Schloß „Schönbrunn", die aus Süden kommenden (zwischen Altmannsdorferstraße und Ruckergasse) in nördliche Richtung. Im Bereich des Wientals (zwischen Meidlinger Hauptstraße und Gürtel) kam es zum Aufeinandertreffen der beiden Schwärme, was mit kreisförmigem Aufsteigen der Tiere weit über die normale Flughöhe hinaus verbunden war. Die neu ankommenden Tiere schlossen sich am unteren Ende des „Kreisels" an, während die oberen nach Nordosten, Richtung „Prater" abflogen. So flogen zwischen 15:30h und 16:00h 4.700 Saatkrähen entlang des Wientals und 4.400 zwischen Ruckergasse und Altmannsdorferstraße in Richtung Prater. Am Tage der Zählung konnten nur 660 Individuen erfaßt werden, die nach 17:00h vom Schloßpark kommend über die Gloriette hinweg in Richtung des alten Schlafplatzes abflogen. Ob diese Tier nun aber tatsächlich im Gelände des Schloßparkes oder aber im weiter südlich gelegenen Arealen übernachteten, konnte nicht geklärt werden.

Genauso wie am Schlafplatz „Baumgartner Höhe" konnten etwa zwei Wochen später, am 6.2.1997, wieder übernachtende Krähen in Ausmaß von etwa 5.000 bis 15.000 Individuen beobachtet werden.

Diskussion

Die vorliegenden Ergebnisse lassen darauf schließen, daß am Tag der Bestandserhebung (24.1.1997) alle Saatkrähen Wiens an einem einzigen großen Schlafplatz im Waldbereich des „Praters" übernachteten. Eine ähnliche Situation mit nur einem großen Schlafplatz wurde zuletzt im Winter 1990/91 nachgewiesen, doch befand sich damals der Schlafplatz auf der „Baumgartner Höhe" (Krenn 1991).

Das Schlafareal „Prater" liegt im Auwald auf einem der tiefsten Punkte Wiens und kommt daher dem für Saatkrähen bevorzugten Schlafgebiet am Nächsten (Hubalek 1983). Die Gebiete der „Baumgartner Höhe" und „Schönbrunn" liegen wesentlich höher und in witterungsexponierter Lage. Vielleicht führte die lange anhaltende Kälteperiode um Weihnachten 1996 mit der andauernden Schneedecke zu einem Wechsel der Tiere in den „Prater"

Mit fast 190.000 Saatkrähen stellt dieses Ergebnis einen neuen Höchstbestand für Wien dar. In den Achtziger Jahren wurde der Saatkrähenbestand in Wien auf zirka 100.000 geschätzt (Grüll 1981, 1988). Unsere Untersuchungen belegen einen kontinuierlichen Anstieg. Die einzige Untersuchung, die dem widerspricht, dürfte auf die nicht simultan an allen Schlafarealen durchgeführte Zählung zurückzuführen sein (Krenn et al. 1993). Insgesamt aber ergibt sich eine Verdopplung der in Wien nächtigenden Krähen in den letzten 10-15 Jahren. Der genaue Grund, der den Großraum Wien für Saatkrähen so attraktiv macht, ist unklar. Ein Faktor dabei dürfte das enorme Futterangebot innerhalb der Parkanlagen durch Vogelfütterung sein. Weiters bietet die Großstadt durch den täglich anfallenden Müll für die Tiere eine unerschöpfliche Nahrungsquelle.

Unsicher bleibt weiterhin, ob es zusätzlich zu den großen traditionellen Schlafplätzen auch kleinere Schlafgemeinschaften im Stadtgebiet gibt. Hinweise deuten zwar auf kleine Schlafquartiere, die jedoch nur als temporäre Ausweichplätze dienen. Der Wechsel auf verschiedene Schlafplätze wird in der Literatur immer wieder auf die Änderung der Witterung zurückgeführt (Schramm 1974; Feare et al. 1974; Grüll 1993). Es ist jedoch bei dieser großen Zahl nicht zu erwarten, daß solche kleinen, wenig auffälligen Schlafplätze die Gesamtzahl erheblich verändern würden.

Gleichzeitig mit der Bestandserhebung in Wien 1996/97 wurde auch ein Schlafplatz südlich von Wien bei Günselsdorf von mehreren Beobachtern untersucht. An diesem Schlafplatz übernachteten 16.000 bis 18.000 Saatkrähen (mündliche Mitteilung G. Bieringer). Zusammen ergibt sich damit für die uns bekannten Schlafplätze eine Zahl von mehr als 200.000 Saatkrähen im Raum von Wien. Parallel mit der Verdoppelung des Überwinterungsbestands innerhalb von zwei Jahrzehnten konnte ebenfalls ein kontinuierlicher Anstieg des Saatkrähenbrutbestands in Ostösterreich in diesem Zeitraum dokumentiert werden (Peter 1995).

Die Beobachtungen dieses Winters weisen erneut darauf hin, daß es rasche und völlig unvorhersehbare Bestandsverschiebungen zwischen den Schlafplätzen geben kann. Erstaunlich ist vor allem, daß der Anflug an einen zuvor gemiedenen Schlafplatz innerhalb weniger Tage aus allen Richtungen erfolgen kann. Daher kann ausgeschlossen werden, daß nicht nur eine lokale Tagesgemeinschaft plötzlich einen anderen Schlafplatz wählt, zumal Tagesgemeinschaften niemals Individuenzahlen von mehreren 10.000 erreichen. Vielmehr muß angenommen werden, daß gleichzeitig oder zumindest innerhalb weniger Tage von unterschiedlichen und weit voneinander entfernten Tagesfutterplätzen ein anderer Schlafplatz angesteuert wird. Der Grund für diesen raschen und einen großen Teil des Überwinterungs-Bestands gleichzeitig betreffenden Verhaltensänderung kann daher nicht zufällig sein; der Grund dafür ist bis jetzt unklar. Eine eingehendere Aufzeichnung der raschen Bestandsverschiebungen stößt auf logistische Probleme und konnte bisher nur ansatzweise durchgeführt werden.

Danksagung: Wir danken M. Ayasse, E. Bartl, M. Denner, T. Gatschnegg, C. Gruber, S. Gruber, G. Huemer, W Kantner, M. Kratzer, M. Krause, H.O. Krenn, P Krügel, A. Leitenberger, E. Mitter, G. Rothe, F Schiestl, N. Szucsich und C. Wirkner für die Mithilfe. Ohne ihren Einsatz hätten die Daten nicht erhoben werden können. Weiters gilt unser Dank dem Golf Club Wien, der uns das Betreten des Golfplatzes gestattete.

Zusammenfassung

Am 24.1.1997 wurden an den drei großen Schlafplätzen Wiens 188.719 Saatkrähen erfaßt, wobei nahezu der ganze Bestand (188.059) im Schlafgebiet des „Praters" übernachtete. Dieser Wert dokumentiert die Verdopplung des überwinternden Saatkrähen-Bestands innerhalb der letzten zehn Jahre. Zugleich macht diese Zahl auf die Bedeutung des Großraum Wiens für die überwinternden Saatkrähen aufmerksam.

Literatur

Grüll, A.(1981): Das räumliche Aktivitätsmuster der Saatkrähe *(Corvus frugilegus* L.) im Laufe des Winters in Wien und Umgebung. Egretta 24/Sonderheft Vogelwelt in der Großstadt, 39-63

Grüll, A.(1993): *Corvus frugilegus* Linnaeus 1758 - Saatkrähe. In: Glutz von Blotzheim, U. N. (Hrsg): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13, Passeriformes (4. Teil). Aula Verlag, Wiesbaden, 1.731-1.857

Hubalek, Z. (1983): Roosts and habits of *Corvus frugilegus* wintering in Czechoslovakia. Acta Sc. Nat. Brno 17(1), 1-52.

Krenn, H.W (1991): Der Winterschlafplatz der Saatkrähen *(Corvus frugilegus)* auf der „Baumgartner Höhe" in Wien. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 2(3), 1-7

Krenn, H.W., Gereben B.-A. & B. Wolf (1993): Der Bestand der Saatkrähen *(Corvus frugilegus)* an den Winterschlafplätzen in Wien 1992/93. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 4, 85-89.

Gereben B.-A., Wolf B. & H.W Krenn (1995): Der Bestand der Saatkrähen an den großen Winterschlafplätzen in Wien 1994/95. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 6,43-46

Patterson, I.J., Dunnet, G.M. & R.A. Fordham (1971): Ecological studies of the Rook, *Corvus frugilegus* L., in north-east Scotland. Dispersion. J. Appl. Ecol. 8, 815-853.

Schramm, A. (1974): Einige Untersuchungen über Nahrungsflüge überwinternder Corviden. L. Orn. 115, 445-453.

Peter, H. (1995): Die Bestandsentwicklung der Saatkrähen *(Corvus frugilegus)* in Österreich 1955-1994. Egretta 38, 99-108

Bernhard Wolf
Auernheimergasse 47/8/3
1220 Wien

Dr. Harald W Krenn
Institut für Zoologie
Universität Wien
Althanstraße 14
1090 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 0008

Autor(en)/Author(s): Wolf Bernhard

Artikel/Article: Der Bestand der Saatkrähen an den großen Winterschlafplätzen in Wien im Winter 1996/97. 71-74